

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 3 (1854)

Artikel: Urs Werder's Testament : ein Beitrag zur Geschichte Berns aus dem 15. Jahrhundert
Autor: Fetscherin, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urs Werder's Testament.

Ein Beitrag zur Geschichte Berns aus dem 15. Jahrhundert.

Von Dr. H. Fetscherin, Altregierungsrath.

Unter den vielen Quellen, welche früher in vielen Räumen zerstreut und profanen Blicken in übergroßer Mengstlichkeit möglichst entzogen, jetzt größtentheils an einem Orte vereinigt sind und liberalerer Benützung zugänglich behufs wissenschaftlicher Forschungen, gehören nicht zu den letzten die sogenannten *T e s t a m e n t e n b ü c h e r*, besonders für die Geschichte des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts unserer heimischen Geschichte nicht unwichtig und wie manche andere Quelle dieses Archivs noch immer nicht gehörig ausgebeutet: einzelne dieser letzten Verordnungen gehören noch dem vierzehnten Jahrhundert an, selbst in dessen erste Hälfte, gehören also neben den gewöhnlichen Urkunden zu unsern *ä l t e s t e n* Geschichtsquellen.

Wir haben schon im ersten Jahrgange dieses Taschenbuchs aus dieser Quelle geschöpft und theilen jetzt die letzte Ordnung *Urs Werders* mit, eines angesehenen wohlhabenden Berners in dem letzten Viertel des XV. Jahrhunderts. *Urs Werder*, früher Mitglied des Großen Rathes von Bern ¹⁾, trat auf Ostern 1479 in den Kleinen Rath ²⁾, in welchem er über zwanzig Jahre lang

¹⁾ *Urs Werder* erscheint als Mitglied des Großen Rathes unter dem Verzeichniß der *Burgern* im Rathsmニュアル z. B. Montag nach *Lätare* (11. März) 1479.

²⁾ Mittwoch nach Ostern (14. April) 1479 finden wir ihn zum erstenmal im Verzeichnisse der Rathsmmitglieder im Rathsmニュアル; er trat also auf Ostern 1479 in Rath.

blieb ³⁾ und als brauchbarer Mann für verschiedene Geschäfte in Anspruch genommen wurde. Seine letzte Ordnung bietet die Besonderheit dar, daß sie (mit Einstimmung der Verwandten) vom Rathe in verschiedenen Punkten verbessert wurde; wir geben zur Vergleichung beide Recensionen. Leider ist weder die erste von Urs Werder selbst aufgesetzte Ordnung mit dem Datum versehen, noch die folgende vom Rathe verbesserte. Indeß ist wenigstens für die zweite der Zeitpunkt deutlich genug aufzufinden. Die Bestätigung und Ausbesserung derselben vom Rathe ist im sogenannten Deutsch=Spruchbuche ⁴⁾ enthalten; im Rathsmanuale ist bei deren Dürftigkeit und vielleicht wegen der damaligen Zeitumstände (des Schwabenkriegs) nichts aufzufinden gewesen. Sie wurde nämlich vom Rathe Montag nach Matthäi (September 23.) 1499 in Kraft erkannt; wir wissen ferner aus den Rathsmanualen, daß Urs Werder zum letztenmal Sonntags Trinitatis (Mai 26.) im Rath gesessen ist; endlich steht die erste Ordnung nach einer ebenfalls zweiten Verordnung der nemlichen Testatorin vom Ende 1496, einer anderen Verordnung vom Sommer 1498 und unmittelbar vor einer dritten vom 4. Dezember 1498. (Ferner nennt er sich Eingangs dieser ersten Ordnung jetzt Gubernator zu Aalen, welche Stelle er von 1490 — 1496 bekleidete; wir können die Abfassung also erst in das Jahr 1496 setzen.) Die zweite Ordnung Urs Werders dann steht zwischen einer vorhergehenden frühern vom 9. Oktober 1499 und einer später eingetragenen vom 19. April 1499, wodurch also die Zeit hinlänglich ausgemittelt ist. Da nach der vom Rathe erlassenen zweiten Ordnung St. Ulrichs Tag (Juli 4.) als sein Jahrestag angenommen ist, so kennen wir nun seinen Todestag.

³⁾ Nach dem Rathsmanual saß er zum letztenmale Sonntag Trinitatis (26. Mai) 1499 im Rathe.

⁴⁾ Deutsch=Spruchbuch O. 737, 38.

Testamentenbuch. (T. T. II. 54—59.)

Urfß Werders Ordnung.

„Ich Urfß Werder, Tzund Gubernator zu Aellen 5)
 „tue kund Allermengflichen vnd vergich Offenlich mit diserm
 „brief, das ich angesehen, betrachtet vnd für mich genommen
 „hab die Bergenncklichkeit dis gegenwärttigen Zitts, darinn
 „nützit gewüßers ist, dann der Tod vnd nützit vngewüßers
 „dann die stund deßelben vund deshalb einem jeden mön-
 „schen gebürlich vnd nottürftig, sin Sachen vnd Ordnungen
 „des zittlichen gutts halb also zu lütern vnd zu machen,
 „damitt nach sinem tod vnd hinscheiden Irrungen, Vnwillen
 „vnd Anders vermitteln beliben, Sölich alles nach minem
 „vermögen zu uorkomen, So hab ich der obgemeldt Urfß
 „Werder mitt zittlicher guter Vorbetrachtung vnd mit
 „deheinen geuerden hindergangen, Sunnder engens, frhs
 „willens, in Bywäsen dieser hinach genempten zügen, diß
 „min Ordnung vnd Testament angesehen vnd gemacht, als
 „ich auch sölichs ze tund volle gewalt, craft vnd macht
 „hab, als ein Andrer frher, ingesäßner Burger der Stadt
 „Bernn, Inhalts mins erlangten Brkunds vnd Frhung
 „Briefs:

„Vund nämlich des Ersten, nachdem ich von ganzem
 „Herzen begären, min Sel zu dem Göttlichen Brsprung
 „vnd wäsen, dannen si komen ist, zu fürderen, So ordnen
 „ich vorab, durch Gotes vnd miner Sel, ouch Jonaten,
 „miner Hußfrowen vnd durch vnser aller beyden Vordern
 „willen, der Erwürdigen Stift zu Sannt Bingenßen
 „zu Bernn, Sechs pfund Terlicher gültt vnd zinses, also,
 „daß si alle Jar min, ouch miner Hußfrowen vnd vnser
 „beyder Vordern Jarzitt began söllen, mit gesungener
 „vigily, dem Grüß über das Grab vnd Selmäßen gesun-
 „gen vnd geläsen, Vund söllen dieselben Sechs pfund also
 „geteilt werden, Namlichenn, Einem Jeden Caplan, So
 „in sölicher Vigily gegenwärtig sin würdt, also bar, zwen
 „Blaphart, den Schwestern im Frouwenhus Terlich

5) Er war Gubernator zu Aellen 1490—1496.

„fiben schilling, darumb das si jerlichen vnd allwegen vñ
 „dem Jarzitlichen Tag, min vñd miner Hufsfrowen Vñd
 „vñnser beyder Vordern Greber zeichnen, Vñd darüber,
 „abennß, vñd morgens, mit dem Grüz gan vñd also Gott
 „für vñs trülich bitten sollen.

„Vñd zuletzt einem Herrn Rützpriester von des wuchen=
 „briefs wegen, vñd Jerlich das Jarzit zuuerkünden fünñf
 „Schilling; vñd was dann derselben Sechs pfunden übrigs
 „vorhanden belipt, das alles sol den Herren der Stifft
 „beliben, vñd zustan.

„Vñd wo das also wie obstatt deh eines Jars nit
 „beschehe, so ist min will vñd meynung, das dann der=
 „selb Jarzins Sannt Vingenzen an sinen Bum veruallen
 „sin sol, so dick vñd vil das zu schulden kumpt, an alle
 „gnad.

„Denne ordnen vñd geben ich Sannt Vingenzen
 „an sinen Bum zwey pfund Jerlichen gült vñd zinses, da=
 „mit min vñd miner Hufsfrowen vñd vñnser beyder vordern
 „Jarzitt, In dem gemeinen Jarzitt beganngen werd.

„Item ordnen vñd geben ich dem Hus zu Buchse
 „Sannt Johans Ordens sechzechen pfund vñd
 „fünf Schilling Jerlichen gült, dauon sollen werden Jerlich
 „Einem Herrn Comendür daselbs fünf pfund, den Priestern
 „gemeinlich an demselben End, Dych fünf pfund, die ouch
 „damit verbunden sin sollen, min, miner Hufsfrowen vñd
 „aller vnser vordern Jarzitt mit vigilhen vñd Selmäßen
 „gesungen, vñd geläsen, zu began. Aber die Uebrigen
 „sechs pfund vñd fünñf schilling sollen in Ein Ewige
 „Mäß, die man all Wentag in der Capellen des Sannt
 „Johannsen Hus hie zu Bernn began sol, dienen vñd geben
 „werden.

„Item Ordnen vñd geben ich vñnser Lieben Frowen
 „Brüderschaft, hie zu Bernn, Einen Guldin gelß,
 „da der halbtel deselben an den Bum, vñd aber der ann=
 „der halbtel dem Caplan daselbs sol gelangen vñd wer=
 „den, mit sölichen fürwortten, das der Caplan derselben
 „Brüderschaft schuldig vñd verbunnden sye von demselben
 „halben guldin uf sinem Jarzitlichen Tag vier Selmäßen

„gehalten vnd geläsen zu werden, zu uerschafen. Vnd ob
 „das nitt beschehe, Aldann, so sol derselb gulden gelts
 „desselben Jarz Sant Vingenzen an finen Bw vallen vnd
 „dienen.

„Item Ordnen und giben ich den Barfüßen zu
 „Ber nn zwey pfund zinses, vmb das si Zerlich min, mi-
 „ner Hufsfrowen vnd vnser aller vordernn Jarzit beganngen,
 „Nemlich, am Abend mit Einer gesungnen Vigily, vnd
 „Morndes mit Selmäßen gesungen vnd geläsen, darumb
 „so sol Ein Jeder Gardian alle Jar den gemeinen Conuent-
 „Brüdern desselben Tags, mit Einem pfund, Ir mal bessern
 „fürer, dann zu anndern Bitten.

„Item Ordnen vnd giben Ich den frowen In der
 „Insel zwei pfund Zerlichen gült vnd Zinses, darumb
 „das si Zerlich, uf minen Jarzittlichen Tag, am Abend ein
 „Vigily singen, Vnd dartzu morndes Ein gesungen Sel-
 „ampt haben.

„Item Ordnen vnd machen Ich dem Obern Spittal
 „zwei pfund Zerlichz Zinses, darumb, das Si ouch min
 „vnd miner Hufsfrowen, Duch vnser vordern Jarzitt be-
 „ganngen am Abent, mitt Einer gesungnen Vigily, Vnd
 „Morndes mit Selmäßen gesungen vnd geläsen, Es sol
 „ouch dartzu Ein Jeder Meister daselbs schuldig vnd ver-
 „bunden sin, den Priestern desselben tags Ir mal mitt
 „dem Einen pfund zu bessern, so wytt vnd verr das mag
 „Lanngen.

„Item aber Ordnen und giben Ich dem Armen
 „Kinden desselben Obern Spittals Zerlich, zwey
 „pfund Zins, vnder si glichlich zu teilen, darumb sollen
 „Si uf dem Jarzittlichen Tag Gott den Allmechtigen für
 „mich, min Hufsfrowen vnd vnser Bordernn trüwlichen
 „Bitten.

„Item ordnen vnd machen ich dem Gophus zu den
 „Bredigern drü pfund Zerlicher gültt, Vnd sollen deß-
 „halb Zerlich min vnd miner Hufsfrowen, ouch vnser beyder
 „Bordern Jarzit began, Nemlich zu der Schützen-Cappellen,
 „am Abend mit Einer gesungnen Vigily vnd Morndes

„mit Selmäßen gesungen vnd geläsen, wie sich denn
„gebürtt.

„Item, so ordnen ich dem Herren zu Sant An-
„thonien zwey pfund Zerlicher gültt vnd Zinses mitt
„sölichen fürwortten vnd gedingen, daß Er uf minen Jar-
„zittlichen Tag versorgen vnd verschafen soll, damitt in der
„Cappellen daselbs fünf Selmäßen allweg gehalten vnd
„gesprochen vnd ouch denselben vf sölichen zwey pfunden
„zimliche Belonung getan werd. Vnd wo das nit beschicht,
„so sol von Stund an diß zwey pfund gelt an Sannt
„Bingenzen Bum gefallen heißen vnd sin.

„Sodann Ordnen vnd geben ich den Priestern des
„nideren Spittals, zwey pfund gelts, das Si min vnd
„miner Hufsfrowen vnd aller Vnser vordern Jarzitt began
„sollen, am Abend mitt Einer gesungenen Vigily vnd Morn-
„des mit Selmäßen gesungen vnd geläsen. Vnd ob si das
„nitt tun vnd übersehen wurden, Alldann so wil Ich, das
„sölich zwei pfund gelt, angends vnd an alle Gnad ge-
„uallen sin sollen an Sant Bingenzen Bum.

„Denne ordnen ich den Armen, Dürftigen vnd
„kinder desselben Spittals drü pfund, Zerlichen
„gült vnd Zinses, vnder Si vf minen Jarzittlichen Tag zu
„teillenn, darumb Si ouch verbunden sin sollen, Gott den
„Allmechtigen für mich vnd min Hufsfrowen vnd vnser
„Vordern zu bitten.

„Item Ordnen vnd geben Ich Stofeln, mins Herrn
„Altschulthsen von Dießbach Sun, minem Götlin⁶⁾ min
„Säßhus hie ze Bernn, oder dafür tusennt pfund, für
„Einmal mitt sölichen gedingen vnd fürwortten, das Er
„vnd sin Erben Zerlich vnd ewencklich uf minen Jarzit-
„lichen Tag zwenzig Arme Mönnschen haben vnd spisen,
„vnd dartzu Sächs selmäßen an abgang Sprächen, läsen
„sol.

„Item dem Erstgemeldten Minem Herrn Altschulthsen
„von Dießbach, Ordnen Ich Einen Vergültten Bäcker.

⁶⁾ Götli — Berner-Idiom für Taufpathe, wird aber pro-
miscue auch vom Taufzeugen gebraucht.

„Item den Sunder siechen Ein guldin gelts ouch
 „vunder Si Zerlich uf minen Jahrzittlichen Tag zu teillenn,
 „darumb si ouch schuldig sin sollen, Gott für mich vnd die
 „Minen zu bitten.

„Item Ordnen ich minem Herren Benner Brügglar,
 „Ein Silbrin Schalen für Ein Marck, Vnd sinem Sun
 „Ludwigen minem Götlin, zwenzig guldin, für Ein mal.

„Item Ordnen ich Benedikten Aeschler minem
 „Götlin Hundert pfund für Einmal, den garten gelegen
 „im Spiz, Ein gutte Schalen vnd Ein Rock.

„Item mines Herrn Benner Hegels sun, minem
 „Götlin zwenzig gulden, für Ein Mal.

„Item minem Herrn dem alten Lüttpriester, Herrn
 „Bernhart Schmidlin, Ein Schalen.

„Item Heinin Salzmann vnd finer Tochter Ticht-
 „lin ⁷⁾ zehen pfund gelts, vnd derselben Dichtlin Ein
 „ußgerüst Bett, wo si sich mitt Ir Vatter vnd minem Willen
 „versorget ⁸⁾.

„Item Ordnen vnd giben Ich meins Herrn Schultzen
 „von Erlach Sun, minem Götlin zwenzig guldin für
 „Ein mal.

„Item Petern Abeck Einen miner besten Röcken,
 „zwenzig guldin, vnd Ein stuck Silbergeschirrs der guten
 „Schalenn.

„Item minem Herrn dem Benner Burkunden Ein
 „große Schalen.

„Item minem Herrn dem Benner Simon Ein gutte
 „schalen vnd darzu zwenzig guldin für Ein mal.

„Item Jörgen von Louppen ein Stuck Silbergeschirr.

„Item Herrn Adrian von Bubenber, Einen ver-
 „gültten Becher.

„Item Hannsen Sägenfer Einen gutten Rock,
 „Hosen vnd Wamsel.

⁷⁾ Dichtlin, Tichtlin, Benedikte. Die Schreibart weicht oft in der nämlichen Urkunde sehr ab, namentlich auch bei Eigennamen.

⁸⁾ Wenn sie sich nach beider Willen verheirathet.

„Item Cunratt Schreyer dem Armbroster von So-
lothurnn Ein gutten Rock, Hosen vnd Wamsel.

„Item Hansen Angelt Ein gutt kleid vund Ein
„Schalen für Sechs guldin.

„Item Hannsen Bögellin dem Werkmeister Ein
„gutten Rock vnd Ein stuck Silbergeschirrs.

„Item So ist min Will vnd ganze Meynung, das
„Heinrichen Graßwile von minem gutt gannß nützt ge-
„lanngen, noch werden, Vnd er deß also berobet vnd Ent-
„erbt heißen vnd sin solle.

„Item so ordnen vnd machen ich Hansen Dffenburg
„Ein guten Rock, Hosen vnd Wamsel.

„Item Hannsen Ernst Ein Schalen für vier Guldin.

„Item Hansen Nieder Ein Kleid.

„Item minen Herren vnd Meistern zum Löwen ^{8b)} an
„Iren Altar, Einen guldin geltz.

„Item Niklasen Irrenen ein Kleid.

„Item Petern Steiger Einen meiner langen ge-
„fütterten Röcken, zehen Guldin vnd ein stuck silbergeschirrs.

„Item Niklasen Schallern, Stadtschribern zu
„Bernn Ein Schalen für Ein Marck vnd zwennzig gulden.

„Item Hannsen Linder Ein Bächer für vier gulden.

„Item Niklasen Lombach Ein Schalen oder Ein
„Bächer für vier Guldin.

„Item Juncker Heinrich Matter, zwennzig guldin
„für Ein mal.

„Item miner Hußfrowen fründen ⁹⁾ hundert pfund
„für Ein mal, dan nachdem ich von Inen nützt überkomen
„noch ererbt hab, bedunkt mich, sie sollen sich deß billigen
„genießen, Vnd daran vergütt haben.

„Item ordnen ich minem Vichtvater Einen Bächer
„für vier Guldin.

^{8b)} Den Herrn und Meistern zum Löwen, seinen Gesellschafts-
Zunftgenossen vom Adel und von Handwerkern zu (Ober-) Ger-
bern, heute noch Mittel-Löwen, da drei Gerberzünfte einst be-
standen; in frühern Jahrhunderten ein sehr blühender Beruf in
Bern.

⁹⁾ Freunde, Verwandte.

„Item Niklasen Tillmann Ein Silbern schalen für
„Ein Mark vnd Ein Rock.

„Item Jörgen Hubacher ein Kleid vnd ein Becher
„für vier Guldin.

„Item Marin (?) minem fründ zwennzig guldin für
„Ein mal, vnd ein Rock oder Kleid.

„Danne minem Herrn Seckelmeister Anthoni
„Archer Ein Silbrin schalen, der großen Eine, vnd darzu
„zwennzig guldin für Ein mal, vnd besunders so wil ich,
„das derselb min Herr Seckelmeister vnd mitt Im Peter
„Abect diser miner Ordnung vßrichter syen vnd harinn tügen
„als ich Inen Insunders vnd für Annder wol vertrauen
„Vnd als si Gott darumb wellen antworten.

„Denne Vnd zum letzten, so wil ich, das angends
„nach minem Tod die Obgemeldten gaben gemeinlich, zum
„halbenteil vßgericht vnd darnach miner Hufsfrowen abgang^{9b)}
„der annder halbteil, den si ouch Ir leben lang nutzen vnd
„nießen sol vergolten vnd bezahlt werde.

„Deßgelichen so ist min Will, vnd Meynung, was über
„dis min Ordnung mines gutts vnuerordnet vorhanden be-
„lipt, das sölichs alles, die Obgemeldt, min Hufsfrow min
„Eingezalten Erb sye vnd belibe, Vnd Ir ouch das von
„mengßlichen vngehendert sölle gelangen vnd werden. Doch
„mitt bezalung miner schulden, ob deren Eyniche vorhanden
„wären vnd vnbezalt vßstünden. Vnd also vnd in denen
„wortten so beschlüssen ich, der obgemeldt Urß Werder
„diß min Ordnung vnd beheben mir doch harinn lutter
„vor, die zu Enndern, mindern vnd zu meren, die gannß
„oder zum teil abzetund vnd annder zu machen, als diß
„mir das Eben ist, als ich ouch das zetund Graft, gewalt
„vnd macht hab in Graft dis Brifs. Vnd des alles zu
„beuestigung vnd sicherheit, So hab ich min Eynen In-
„sigel getruckt In diesen Brief vnd warent hieby für ge-
„zügen zc. 10).

^{9b)} Abgang, Hinscheid.

¹⁰⁾ So bricht das Testament ab, ohne Daten und ohne Nennung der Eingangs erwähnten Zeugen.

„Hienach uolget die Ordnung Brsen Werders sältigen mit dem Zusatz vnd der befrung durch min Herren angesehen vnd beschloßen, Alles uf Vertrumen gemeiner fründ vnd Erben.

„Des Ersten, so ist dem lieben Heiligen vnd Himmelfürsten Sant Vinzenzen an sin Buw vnd das gemein Jarzitt geben vnd bescheiden zwenzig pfund Terlichen gält vnd zinses von uf vnd ab Herrn Ludwigen von Dießbach Rittern, der dann söliche gält zusamt dem Hoptgutt Brsen Werder sältigen vf Ein ablosung schuldig und pflichtig ist gewesen, alles nach Inhalt der Hoptverschreibung darumb, den pflägern des genannten Heiligen vnd Hußherrn Sant Vincenzen, doch mitt denen gedingen vnd fürwortten, das die Jeggemeldten pfläger schuldig vnd pflichtig sin söllen, von sölicher gült den Herren der Stift daselbs zu Sant Vincenzen Chorherrn vnd Capplan zu Einem Terlichen vnd Ewigen Selgret zu geben vnd vßzerichten Sechspfund. Vnd namentlichen die Terlich uf dem Jarzittlichen tag, der dann allweg uf Sant Vlrichs Tag ¹¹⁾ sin wirdt, vnder die Chorherrn vnd Caplan, die in der Vigily Inen darumb vßgelegt sind, glichlichen zu teillen, vnd ouch davon, Einem Herr Custos souil zu geben, damit des genempten Ursen Werders vnd Siner Hußfrowen namen, In den wuchen Brief geschriben, vnd ouch Terlich, vnd Ewentlich, verkündt, vnd gelesen werden. Es söllen ouch, dieselben Sant Vincenzen pfläger, vf sölichem Jarzittlichem tag, Abend vnd Morgens die Bar, vnd kerzen, In des Heiligen Costen, über die greber stellen vnnd dem allem trüwlich vnd Erbarlichen nachkomen. Denne der Stift zu Sant Vincenzen Sechspfund Terlichen gält vnd Zinses so Sant Vincenzen pfläger von den zwenzig pfunden gelts, dem Heiligen darum vf Herrn Ludwigen von Dießbach geben söllen vnd vßrichten. Vnd damit dieselben Stiftherrn, Chorherrn vnd Caplan, schuldig vnd pflichtig sin, Terlich vnd Ewentlich

¹¹⁾ St. Vlrichs-Tag, also 4. July 1499 sein Todestag.

„lich, Brsen Werders, vnd seiner Hufsfrowen säligen,
 „Duch Ir beyden Vordern Jarzitt zu began, Abends mit
 „gesungner Vigily vnd dem Grüß über Ir greber, vnd
 „Morndes mit Selmäßen gesungen vnd gelesen. Vnd sollen
 „söliche sechs pfund durch die obbemeldten Sant Vincenzen
 „pflägers allweg vf den Jarzittlichen tag allein denen Chor-
 „herren vnd Capplan, so In der Vigily sind, Ir shen
 „wenig oder vil also Bar in Ir Händ geteilt, vnd darzu
 „ouch einem Herrn Custos dauon souil geben werden, da-
 „mitt Ir beyder Namen in den wuchenbrief geschriben vnd
 „ouch Zerlich vnd ewencklich verkündt vnd geläsen werden.

„Denne dem Hus zu Buchse, Sant Johannis Ordens
 „vf Anthoni Trachsel, Bennern zu frutigen zwey
 „vnd zwenzig pfund Zerlichen gült vnd Zinse alles nach
 „Innhalt der Hobtuerschribung darumb demselben Hus
 „vbergeben: Dauon sollen Zerlich einem Herrn Comendur
 „daselbs fünf pfund, den Priestern daselbs ouch fünf pfund
 „geben werden; Vnd die damit verbunden sin, des genennt-
 „ten Brsen Werders vnnnd Siner Hufsfrowen, ouch aller
 „Ir vordern Jarzitt mit Vigily vnd Selmäßen, gesungen
 „vnd geläsen, nach Irs Ordens gewonheit zu began. Aber
 „die vbrigen zwölff pfund sollen dienen an Ein Ewige
 „Mäß vnd die all Montag In der Capellen von Sant
 „Johannsen Hus hie zu Bernn durch die Herren des Ordens
 „geläsen vnd gehalten werden, on mangel, Abgang vnd
 „gebrästen: Vnd wan ouch deheineft söliche gült der zwey
 „vnd zwenzig pfund abgelöst wurde, alsdann die wider
 „angelegt werden vnd nit versuinen ¹²⁾. Vnd so verr das
 „nitt beschehe oder ouch die vigily vnd mäßen wie obstadt
 „nitt gehalten wurden, alldann söliche gült Sant Vin-
 „cenzen an sin Buw veruallen sin.

„Denne vnser lieben Frowen Brüderschaft hie
 „zu Bernn Vf vnd ab Hannsen Bur dem Münzmeister

¹²⁾ Versuinen, verschweinen, schwinden, abnehmen, von Krank-
 heiten und sonst: hier so viel als „verbraucht werden.“ In Rechnungen
 häufig die Kasten schweining, der Abgang an Korn in den öffent-
 lichen Vorräthen.

„sechs pfund Zerlicher gült vnd zinses, da die vier pfund
 „den Chorales zu fůrgang der täglichen singenden maß
 „In vnser lieben Frowen Cappellen. Vnd dann aber ein
 „pfund an den Bum vnd gezierd derselben Cappellen vnd
 „das legt pfund dem Capplan daselbst gelangen vnd wer-
 „den sol; vnd damit der Capplan derselben Brůderschaft
 „schuldig vnd verbunden sin von demselben pfund vf sinem
 „Jarzittlichen Tag vier Seelmāßen verschafen gelāsen zu
 „werden, Vnd welichs Jars sōlichs nitt beschicht oder die
 „obbemeldte maß abgan würd, alldann derselb halb guldin
 „desselben Jars Sant Vincenzen an sin Bum veruallen sin.

„Denn den Barfüßen zu Bern drů pfund Zerlichen
 „gült vnd Zinses uf Cristan Murer von Frutingen:
 „darzu ist Inen nachgelassen, die schuld so si Brsen
 „Werder sāligen vf die 24 pfund schuldig waren vnd
 „noch sechszech pfund daruf geben, das es sich alles
 „gebürt, Hundert pfund, darumb sōllen Si Zerlich Sin
 „vnd Siner Hufsfrowen vnd aller Ir Borden Jarzitt be-
 „gan, Namlich am Abend mitt Einer gesungnen Vigily vnd
 „Morndes mit Selmāßen gesungen vnd gelāsen, vnd in
 „sōlichem Ein Jeder Gardian den Priestern von derselben
 „gült in Ir Hand geben drizechen schilling, den Schůlern
 „Siben schilling Vnd das vbrig dem Goghús Beliben mit
 „der verpen, wo das also nit gehalten, wurd, das alldann
 „sōliche gült Sant Vincenzen sin sōlle.

„Denne den geistlichen Frowen in der Insel fůnnf
 „pfund Zerlichen gült vnd zinses vf Hansen Bōgellin
 „dem Werkmeister. Darumb sōllen Si Zerlich uf dem Jar-
 „zittlichen Tag am Abend ein Vigily Singen vnd darzu
 „morndes ein Selampt haben, Vnd in sōlichem Ir beyder
 „vnd derselben Borden Selen gegen Gott trůwlich bedencken.

„Denne dem Goghús zu dem Heiligen geist ¹³⁾

¹³⁾ Der f. g. obere Spital zum heiligen Geist, *hospitale sancti spiritus prope Bernam*, gegründet 1233 nahe bei Bern, weil es damals außer den Mauern lag. (Chron. de Berno im Jahrzeitenbuch des Münsters (Schw. Gesch. II.) und Ropp Gesch. d. Eidg. Bünde. Buch IV, 196.)

„drü pfund Jerlicher gült vnd zinses uf den fünfzechen
 „pfund gelts, so Brandolf von Stein Brsen Wer-
 „dern säligen pflicht ist. Darumb sollen die Herren da-
 „selbs desselben Brs Werders vnd Siner Hufsfrowen
 „Jarzitt Jerlichen uf Sant Ulrichs tag began am abend
 „mitt Einer gesungenen Vigily vnd morndes mitt Sel-
 „mäffen gesungen vnd geläsen. Darzu sollen Si Ir bey-
 „der Namen in den wuchenbrief- vnd die Brüderschaft schri-
 „ben, vnd ouch Jerlich verkünden vnd läsen vnd die Ob-
 „gemeldten drü pfund also geteilt werden. Nemlichen ein
 „pfund dem Hus, das ander den Priestern, so in der Vi-
 „gily sind, vnd das dritt an die Brüderschaft.

„Denne den armen kinden vnd dürftigen des
 „obern Spitals zwey pfund Jerlicher gült vnd zinses,
 „glichlichen vnder Si uf dem Jarzittlichen Tag zu teilen,
 „darumb sind si verwisen an die fünfzechen pfund gelts, so
 „Brandolf vom Stein Brsen Werdern Säligen
 „pflichtig ist gewesen.

„Denne dem Hus des Obern Spittals zwey pfund
 „jerlichen gült vnd zinses, sol Brandolf vom Stein
 „von den fünfzechen pfund gelts, So Er Brsen Werder
 „schuldig ist gewesen.

„Denne den Herren des Gophus zu den Predigern
 „uf Brandolf vom Stein fünf pfund Jerliches zinses,
 „darumb sollen Si Jerlichen Brsen Werders Vnd Si-
 „ner Hufsfrowen Säligen, ouch Ir beyder Vordern Jarzitt
 „allweg uf Sant Ulrichs tag began, Nemlich in der Schü-
 „zen-Capellen ¹⁴⁾ am abend mit Einer gesungenen
 „Vigily vnd morndes mit Selmeffen gesungen vnd geläsen,
 „wie sich nach Irs Ordens Gewonheit gebürt.

„Denne dem Gophus zu Sant Anthonien ¹⁵⁾, den

¹⁴⁾ Die Schützen-Capelle dem Predigerkloster — der
 jetzigen französischen Kirche — gegenüber.

¹⁵⁾ Die Capelle zu St. Antonien, untenher dem alten Post-
 hause, jetzt zum Gasthof zur Krone gehörig; nach Anshelm (Bd.
 II.) 1494 zu bauen angefangen. Das St. Antonienhaus erstente
 sich in dieser Zeit (nach den Testamentenbüchern) mancher schönen
 Vergabungen.) „Das St. Antonien-Haus wurde durch Bruder

„drü pfund Zerlicher gült vnd zinses, mit sölichen für
 „wortten vnd gedingen, das der Herr Comendur daselbs
 „Zerlich uf dem Jarzittlichen tag besorgen vnd verschafen
 „sol, damitt in der Capellen daselbs fünff Selmäßen ge=
 „haltten vnd gesprochen vnd ouch denselben vß sölichen dryen
 „pfunden zimliche belonung getan werden, Vnd wo sölichs
 „nitt beschähe alsdann söliche gült an Sant Vincenzen
 „Bum geuallen sin. Vnd ist das obgemeldt Goghhus söli=
 „cher gült halb gewissen an die fünffzechen pfund gelts, so
 „Brandolf vom Stein Brßen Werder Säligen
 „pflichtig ist gewesen.

„Denne dem Nidern Spittal ¹⁶⁾ ouch den Priestern
 „vnd Kindern daselbs sechs pfund gült vnd zinses, darumb
 „sollen die Priester daselbs Brßen Werders vnd Siner
 „Hufsfrowen säligen vnd aller Ir Borden Jarzitt allweg
 „vß Sant Ulrichs Tag began mit Einer gesunngnen vigily
 „vnd morndes mit Selmäßen gesunngen vnd geläsen: deß=
 „halb sollen jedem Priester, so in der Vigily gegenwärtig
 „ist, geben werden vier schilling in sin Hand vnd darzu
 „dem Rüttpriester zwen schilling, das Jarzitt zu uerkunden:
 „Aber von den vbrigen vier pfunden gehören zwey dem
 „Huf vnd Spittal vnd die andern zwey den armen
 „Kinden daselbs in Irn Stock, darumb si ouch verbunden
 „by sölicher vigily zu sind vnd Gott für die Selen zu
 „bitten, Vnd sol der nider Spittalmeister, So Se zu Zitten
 „daselbs ist sölich sechs pfund ußweisen von den zwenzig
 „pfunden gelts, So Im diser vnd anndrer nachuolgenden
 „Selgrätten halb vß Hansen am Büel gestoßen sind.

„Denne den Sundersiechen ¹⁷⁾ drü pfund, Zerli=

Jakob Manz, der ihm eine Zeitlang vorgestanden, in mercklichen
 Abgang gebracht; als aber nach dessen Abgang Bruder Franciscus
 Malleti zum Commanthur angenommen wurden, nahm er sich vor
 die Kirche auszubauen und in ein besser Wesen zu bringen.“ (Ma=
 nuscript der Stadtbibliothek.)

¹⁶⁾ Der niedere, untere Spital, 1307 nach Justinger bei den
 Stadtmühlen oben am Stalden erbaut und 1335 außer die Stadt
 beim sogen. Klosterli oder in dessen Nähe verlegt.

¹⁷⁾ Die Sundersiechen, Feldsiechen, Aussäzige, mit ansteckenden

„hen gült uf dem Jarzittlichen tag vnder si glichlichen zu
 „theillen; darumb Si auch alldann Brsen Werders vnd
 „Siner Hußfrowen söligen gägen Gott nitt söllen vergessen,
 „vnd sol der nider Spital sölicher Zins vßrichten von der
 „zwenzig pfund gelts Im vß Johanssen am Bül ge=
 „stoßen.

„Denne Sant Marien Mag dalenen vß Nidegg¹⁸⁾
 „an Irn buw ze Stür zwu pfund Terlicher gült vnd Zin=
 „ses: sol der Nider Spittel von den zwenzig pfunden
 „gelts Im vß Hannsen am Bül darumb gestoßen, vß=
 „richten.

„Denne gemeine Vnderdan zu Buchse an Ir gemein
 „Jarzitt zwu pfund gelts vnd zinses, darumb söllen Si
 „Brser Werder vnd sin Hußfrowen söligen in sölich Jar=
 „zitt schriben vnd Ir namen Terlich verkünden vnd sol der
 „nider spittel sölichen zins von den zwenzig pfunden gelts
 „vß Hannsen April zalen vnd vßweisen.

„Denne den vier Swesterhüßern hie zu Bernn, Jedem
 „Ein pfund gelh, darumb söllen die Swestern vor den
 „Predigern Terlich uf dem Jarzittlichen Tag Ein grab
 „zu den Predigern, So darumb geordnet wirdt zeichnen.
 „Desglichen söllen die Swestern an der Herren Gassen
 „von Egerden für Ir Grab zu den Barfüßen; vnd aber

Krankheiten behaftete, leprosi, das Sondersstehenhaus, bei der Sandfluh (daher auch in den frühern Rathsmannualen der öfter vorkommende Ausdruck der (dieser) in der Sandfluh ergane. Dieses leprosorium, wie das Hospital zum heiligen Geist, unten: aus vor der Stadt, reicht sicher in die ältesten Zeiten hinauf: beide Spitäler, außerhalb der Stadt gelegen, wurden bei der Belagerung Berns durch König Rudolf 1288 verbrannt. (Nach der Chronica de Berno zn 1288.)

¹⁸⁾ Die Kirche in der Ehre Sant Maria Mag dalenen auf Nidegg wurde (nach Anshelm II.) ebenfalls 1494 zu bauen angefangen: früher stand da die Kapelle zu Nidegge, die da stat über des Herzogen (Berchtold von Zähringen) Huße: auf der Stelle der von den Bernern in den Reichswirren etwa um 1266 zerstörten Reichsburg. (Siehe die interessante Urkunde im Schweiz. Geschichtsf. Bd. XIV. Hest 1. mitgetheilt. Vergl. die Burg Niddeck an der Aar, von Pfr. Howald (Bern. Taschenb. 1853.)

„die wißen Swestern, In dem Bröuwen Huß mit hilf
 „deren in Isenhutts Huß die zwey greber in Unser lieben
 „Frowen Brüderschaft Capellen, Abens vnd Morgens zeich=
 „nen. Vnd darzu von allen vier Hüsern Ober die greber
 „gan, Vnd tun als sich wirdt gebüren. Vnd sol der ni=
 „der Spittal söliche gült Jерlich ußweisen von den zwenzig
 „pfunden gelts Im darumb uf dem Appril gestoßen.

„Denne den Herren vnd Meistern zu den Louwen an
 „Irn Altar zwey pfund gelts, die Inen der nider Spittal
 „von Hannsen Appril gültt Jерlich bezalen vnd vßrichten sol.

„Denne allen Priestern hie in der Stadt vnd nemlich
 „den Priestern zu den Predigern, zu den Barfüßen, im
 „Obern vnd Nidern Spittel vnd allen kinden vnd dürff=
 „tigen daselbs; desgliehen den Swestern in den vier Swe=
 „sterhüsern vnd den armen kinden vnd den Armen Sunder=
 „sichen vnd den kinden in der Seilern Spittal, Jedem
 „insunders uf dem Jarzittlichen Tag Ein Maß gutts Wins,
 „der nitt Senger, noch vsganngen sye vnd darzu Ein
 „angsterwertig Brott allweg in des genannten Brs Wer=
 „ders Säligen Huß, Ob der Grüzgassen Sonnenhalb zwü=
 „schen Jacoben Lombachs Hüsern vnd der gesellschaft
 „zum Mören ¹⁹⁾ gelegen zu geben vnd zu nemen vnd
 „also an abgannng durch Inhabern vnd besitzern desselben
 „Huß vßzurichten. Vnd damitt sölich almusen dester fürer
 „bestand habe, So ist das gelegt vnd geschlagen uf hun=
 „dert guldin gelts, so Brs Werder sällig vf dem Bischof
 „vnd Dechan an Wallis erkost hat, vnd darzu Siben Mütt
 „Dinkelgelts, die ouch darumb verpflicht, heft vnd pfand sin
 „söllen. Vnd so verr sölich gelts dahineft abgelöst wurde,
 „so sol allweg von derselben souil Hobtgutts wider ange=
 „legt werden, das es sölich Selgrätt vnd almusen mög
 „ertragen.

„Es söllen ouch die kind vnd armen Dürfftigen in den
 „Spittalen, ouch die Swestern in den Swesternhüsern, So
 „das Krankheit halb mogen vertragen allweg uf dem Jar=

¹⁹⁾ Die Zunft zum Mören in Bern besaß also schon damals ihr jetziges Gesellschaftshaus.

„zittlichen Tag by der Vigily vnd Maß sin, vnd welich
 „des nitt tättend, denen der Win vnd das Brott vorge=
 „hallten werden.

„Es sol ouch der, so das Hus wirdt besizen, ouch sin
 „Erben vnd Nachkomen Zerlichen uf Sant Vlrichs dem Jar=
 „zittlichen Tag haben vnd Spisen zwenzig arme Mönschen,
 „vnd all Wochen uf dem Montag zwöy arme Mönschen,
 „ouch allwegen vf dem Jarzittlichen Tag verschaffen, gespro=
 „chen vnd gelesen werden Sechs Selmäßen vnd das alles
 „besorgen Inmaßen Er darumb Gott well Antwort geben.

„Denne der Seilern Spittal zwöy pfund gült
 „vnd Zinses sol Hans Pur, der Münzmeister Zerlich vnd
 „biß uf Ein Ablosung bezalen vnd vfrichten.

„Denne der Ellenden Herberge ²⁰⁾ zwöy pfund
 „gült vnd zinses, sol Bartholome Mey von den Siben=
 „zechen pfund gelts, So Er Brs Werder pflichtig ist ge=
 „wesen, dargeben.

„Denne Benedikten Poul von Luzern als Einem
 „vermeinten Erben drühundert pfund für Einmal, dero Er
 „durch Bartholome Meyen von den Sibenzechen pfund
 „gelts, die ouch damitt abgelöst sind, Bßgericht ist worden:
 „vnd sölichs alles beschehen von gnaden vnd vf Bitt dero
 „von Swiz Bottschaft vnd Luzern.

„Denne Herrn Wilhelmen von Dießbach Rittern
 „Schultheissen Einen vergultten Becher.

„Denne Herrn Adrian von Bubenbergh Einen
 „vergultten Becher.

„Denne Ludwigen Bruggler, Brßen Werders Sä=
 „ligen göttin Ein Silberin schalen vnd zwenzig guldin
 „für Einmal.

„Denne Benedikten Meschler, ouch Brßen Werders
 „göttin, Hundert pfund für Ein Mal, der Gartten Im Spiz,
 „Ein Silberin Schalen vnd Ein Rock. Denne Caspar He=
 „kels Sun, ouch Brßen Werders Göttin, zwenzig guldin
 „für Einmal. Denne Herrn Rudolffen von Erlachs
 „Sun, Brßen Werders göttin zwenzig guldin für Ein mal.

²⁰⁾ Die Ellenden-Herberg war zur Aufnahme der Pilger bestimmt.

„Denne Petern Abeck Einen Rock, zwenzig guldin
 „vnd zwo zimlich schalen für der gröſten Eine, So in der
 „Ordnung ſind geſtanden vnd aber verkouft ſind worden.

„Denne dem Benner Zur Kinden Ein Silbrin
 „Schalen.

„Denne Jörgen von Loppen Ein Stuck Silber=
 „geſchirr.

„Denne Meiſter Cunrat dem Armbroſter Ein par
 „Hosen vnd wamſel vnd für den Rock ſechs Ell Lünſchtuch.

„Denne Hanſen Angelt Ein ſilbrin Schalen vnd
 „für ſin Kleid ſechs Ellen Lünſchtuch, ouch by Ni~~ck~~laus
 „Tilman, Vnd dartzu ſchürleß zu einem wamſel.

„Denne iſt Hanſen Bögellin für ſin Stuck Silber=
 „geſchirr, vnd Kleid nachgelassen 30 Pfd. veruallner Zins,
 „ſo er Urſen Werder Säligen ſchuldig iſt gewese.

„Denne Meiſter Lienharten Hüpfſchin Ein Stuck
 „Silbergeſchirr vnd dartzu zehen pfund ſchuld iſt ihm
 „nachgelassen.

„Denne Hanſen Dffenburg für Ein Kleid an
 „Ni~~ck~~laus Tillmann, ſechs Ell Lönſch Tuch vnd
 „ſchürleß zu Einem Wamſel. — Denne Hanſen Ernſt
 „Einen Silbrin Becher. — Denne Hanſen Rieder für
 „ſin geordnett Kleid vnd ſchuld, ſo Er anſpricht, 10 guldin
 „darum ſol Er an etlich annder ſchuld verwiſen werden. —
 „Denne Ni~~ck~~lausen Schallern Statſchribern Ein
 „Silbrin Schalen vnd 20 guldin, ſind Im abgezogen an
 „dem loſſ des garten.

„Denne Hanſen Linder ein Stuck Silbergeſchirr.
 „— Denne Herrn Altschultheißen Mattered zwenzig guldin,
 „ſollen Im an ſin ſchuld abgezogen werden. Denne Herrn
 „Simon ſinem Bichtvater ein Stuck Silbergeſchirr.

„Denne Ni~~ck~~lausen Tillmann für Sin gab, Sil=
 „bergeſchirr und Kleid 25 pfund.

„Denne Jörgen Hubacher zwenzig guldin vnd ein
 „Stuck Silbergeſchirr.

„Denne Hanſen Manin, nün vnd fünfzig pfund
 „für Ein mal.

„Denne Ricklausen Lombach Ein schalen vnd
„Ein Rock.

„Denne Herrn Seckelmeistern²¹⁾ zwo zimlich schalen
„für der größten Eine, so in der Ordnung gestanden vnd
„verköfft sinn um 20 guldin.

„Denne Herrn Heinrichen von Twann Ein silbrin
„Schalen. — Denne Heinin Sulzman von Twann,
„hundert pfund für Ein mal. — Denne Hur dem Glaser
„200 pfund vnd Ein Bett mitt Siner zugehörd. Denne
„Hansen Segenser Ein ganz Kleid. — Denne Catha-
„rinen finer Junckfrowen Rinden, zwenzig pfund für Ein
„mal. Denne Clewin Rüng von Buchse für sin Müg
„vnd Arbeit, so er mit Brs Werdern seligen gehapt hat
„25 pfund. — Denne Rudin Hoffer 8 pfund für Ein mal.

„Denne Hartman Hofmann Großweibeln hundert
„pfund für Ein mal.

„Denne Hansen Zucker Sinem Verknaben für sin
„gehapten Müg vnd Arbeit 20 pfund. — Denne Brßen
„Heinrichen Malers Sun, den Brs Werder zu
„Allen gehapt vnd in sinen Dienst gutte Zitt gebrucht
„hatt, Inmaßen Er gebrochen ist, hundert pfund.

„Denne Philippen für sin Dienst vnd Arbeit 20 pfund.

„Denne Martin Bophart, den Er erzogen vnd für
„sin kind sol usgenommen haben 100 pfund.

„Denne Tschande Bäß²²⁾ Tschachtlan zu Allen,
„für sin Müg vnd Arbeit vnd gutten Dienst, hundert Sa-
„voher Guldin.

„Denne Spechten, Sinem Fründ 20 Guldin für
„Ein mal.

„Denne Jakob Erck für sin Schreiben vnd Arbeit
„Ein Stuck Silbergeschirr.

„Denne Heinrichen Graßwiles Rinden Tufend
„pfund für frñ, lidig Egen.

„Denne Heinrichen dem Glasmaler von Basel
„für Ein lidlon vnd Dienst fünffzig pfund.

²¹⁾ Seckelmeister Anton Archer.

²²⁾ Bäß, Ber.

„Denne Brsen Werders gemeinen fründen, So
„nitt bedacht sind, 600 pfund für Ein mal vnder Si zu
„theillen.

„Denne Jacoben Herwegen für Sin schuld vnd
„anders 10 pfund.

„Denne an das Heiltumb Sannt Anthonien vnd
„Sebastian zu den Predigern zwenzig pfund für Ein mal.

„Denne Herrn Benedikten zu den Predigern für
„sin vielfaltig müg vnd Arbeit, so Er mit Mäpphan in
„Urs Werders Seligen vnd sust in annder weg gehapt
„hat, 20 pfund.

„Denne Schwester Tichtlin, so Ursen Werder vnd
„siner Hupfrowen Säligen das leid nachgetragen vnd sust
„in Ir beyder franckheit vil müg vnd arbeit gehapt hat,
„25 pfund für Ein mal.

„Denne den Brüder zu vnser Frowen Brüderschaft
„von den kerzen den drißgesten us ob den grebern anzu=
„zünden 2 pfund.

„Denne Siner jehigen Junckfrowen für Irn lon vnd
„anders 20 pfund.

„Denne dem narren im Huß für sin vilgehapt müg
„vnd arbeit Ein Gleid vnd zehen pfund.

Urs Werders Säligen Ordnung in Kraft-Erkenntniß.

„Ich Adrian von Bubenbergh, Ritter Herr zu Spiez
„vnd jeh Statthalter des Schultheissen Ampts zu Bern
„Tue kund hiemit, das hüt Sinen Datt, als einem Recht=
„lichen angefekten Tag vor minen Herrn den Rätten hie=
„nach genampt vnd mir sind erschinen der Edel, Strenng
„Herr Ludwig von Dießbach, Ritter im Namen vnd
„von wegen Cristofels von Dießbach an Einem, vnd Hein=
„rich Graßwily dem anndern Teil, vnd zum dritten
„Benedict Pöul Jeh zu Luzern gesäßen, in By=
„wäsen der Statt daselbs, ouch von Schwyz, Erbarer
„Rattsboten. Vnd haben also deß ersten zu allen Sidt
„begert zu hören vnd zu vernämen die Ordnung durch
„wylent Brsen Werder Säligen angesäßen vnd hinter
„min Herren gelegt, das ouch beschach. Vnd nach Ber=

„hörung derselben ward von wegen des genannten Cri-
 „stofs von Dießbach fürgewendet, diemil der genannt
 „Brß Werder sällig sölich Sin Ordnung by guter Ber-
 „nunft vnd in Crafft der Statt Bern Freyheitt gemacht,
 „das Er ouch gewalt gehapt hat, So hoste Er, söliche
 „Ordnung sölte vor allen Dingen in Crafft erkennt vnd
 „demnach aber gehandelt werden was Recht ist. Dawider
 „aber Heinrich Graßwile mit sinem Fürsprecher an-
 „zücken ließ, Er sye der nechst Eidmag vnd gesipter des
 „genannten Brßen Werders Säligen vnd deßhalb durch
 „Inn, In sölicher Siner Ordnung, als er verstande, vn-
 „billichen Enterbt, vnd getruwe also nitt, das dieselb Ord-
 „nung Crafft haben sölle, Sunder so welle Er die absetzen,
 „vnd ouch hiemitt widerredt vnd versprochen haben.

„Daruf aber Benedict Böul ouch fürwennden
 „ließ, In näm etwas frömd und vnbillich, das Er In
 „sölicher Brßen Werders Ordnung nütit bedacht, dann
 „er sy Im Eben nach gefründt Vnd durch Inn, beyde Hier
 „vor zu Allen für Sin Erben benempt, Als Er ouch host
 „mit guter kuntschaft zu erzöügen, Vnd getruwt deßhalb,
 „Im sölle sin kuntschaft zugelassen, dartzu Zil vnd Tag
 „geben vnd demnach aber gehandelt werden was Recht ist.
 „So aber Herr Ludwig von Dießbach, im Namen wie vor
 „gemeint zu erzöügen, das Brß Werder sällig des obge-
 „meldten Stofel von Dießbach, Nach Siner Hufsfrowen Ab-
 „gang Sins vnerordnets gutts halb zu Erben bestimpt
 „habe. Vnd deßhalb getruwt, wo er sölichs dartun, das
 „er deß billigen genießen vnd demnach aber beschehen sölle
 „was Recht ist. Vnd als uf sölichs der Hannel zu der
 „Urteil gesezt, vnd demnach vf min des genannten Richters
 „umbfrag, mitt gemein vnn einhäller Brteil zu Recht Erkennt
 „vnd gesprochen, das des vermeldten Brßen Werders
 „säligen Ordnung In Cräften bestan vnd beliben vnd in
 „der Stadt Buch sölle geschriben werden, doch den Rechten
 „Gelten an schaden vnd si seß denn jemand ab, wie Recht
 „ist. Desselben ouch der genannt Heinrich Graßwile
 „ze tund vnderstanden. So hat aber Herr Ludwig von
 „Dießbach im namen wiewe ouch Benedict Boul

„gemeint, was si sich hieher zu erzöügen vnd verwegē
 „haben, das alles ouch zu erstatten. Welichs alles ouch
 „Inen allersyt zugelassen vnd darumb rechtlich Tag, Rem=
 „lich den Sonntag nach allerheiligentag Nachts an der
 „herberg vnd morndes zu rechter Rattszit vor minen Her=
 „ren zu erscheinen. Des begert der genant von Dieß=
 „bach ein Brkunnd, das im ouch vnder minem anheñn=
 „genden Sigel zu geben erkennt ward. Vnd sind von
 „minen Herren hieby gewäsen Brandolf von Stein,
 „Caspar Hezel von Lindnach, Jakob von Watten=
 „wyl Benner, Anthöni Archer, Seckelmeister, Caspar
 „Wylser Benner, Hans Linder, Bartholome May,
 „Gilian Meschler, Ludwig Tillier, Benedict
 „Sporer, Petter Achshalm, all der Räten zu Bernn:
 „Beschehen Mentag nach Matthei Anno 1499.

Den Gottes hüsfern, welchen in Brsen Werders seligen
 Ordnung vom Rathe uf Vollmecht Gewaltgebung der
 Fründ vnd Erben gebessert etwas Nuzung zugestanden
 werden, wird auf Verlangen dieser betreffende Artikel mit=
 getheilt.

Gardian und Convent des Gottshuses zu den Bar=
 füßen zu Bernn geben nun hiefür einen Widerbrief
 obige Ordnung vnd Verpflichtungen zu halten.

Kaufbrief um Urs Werders sel. Garten an Stadt=
 schreiber Nikl. Schaller, samt der Trotten, den Räten
 daran und aller Zugehörd vor dem obern Tor zwischen
 Hans Geißmanns und Ludw. Tillier, sowie unter denen
 Hansen Müllers; um 100 Gulden.

T. Sp. B. O. S. 737, 738; 812, 13; 26, 27.

